

Alternative Seligpreisungen

4. Sonntag im Jahreskreis (A) Mt 5,1-12

Vom Berggipfel aus sieht alles anders aus: Die Menschen unten in der Ebene erscheinen kleiner. Die Geräusche sind gedämpfter. Die Konturen verschieben sich. Und die Sicht ist, bei gutem Wetter, meist phänomenal. Was wir am Horizont erblicken, erscheint uns nahe zu sein. Näher als wir verstandesmäßig zugeben würden. Auch empfinden wir stärker: Wir weiten unseren Blick; wir werden wacher und hellhöriger für alles, was über unseren sonst oft sehr engen Gesichtskreis hinausgeht.

Jesus hat vom Berg der Seligpreisungen aus überdeutlich gemacht: Gott ist groß und barmherzig; er ist unübertroffen in seiner Aufmerksamkeit für die Kleinen; er nimmt sich in besonderer Weise derer an, die geknechtet werden oder sonst auf irgendeine Weise leiden müssen. – Von der Bergeshöhe aus gehen seine Seligpreisungen an die Vielen, die sonst im Leben wenig Glück haben: An die Armen, Gewaltlosen, Trauernden und mühsam Beladenen; aber auch an die Gerechten, Barmherzigen, Friedfertigen und Reinen; und an alle, die auf irgendeine Weise leiden und verfolgt werden! Ihnen allen verspricht er das Himmelreich, das die Mächtigen und Reichen schon auf Erden zu haben meinen.

Mit anderen Worten: Jesus verkündet den Machtwechsel von der Klasse der Habenden an die Habenichtse; von den materiell nach allen Seiten Abgesicherten an die Zukurzgekommenen; von den Arroganten und Stolzen an die Demütigen und mit wenigem Zufriedenen; von den Alleskönnern und Allesbesserwissern an die Einfachen und Bescheidenen. – Jesu Seligpreisungen sind alternative Glückwünsche: Segensworte der Versöhnung und Harmonie; Heilworte für alle, denen es schlecht geht, weil andere ihnen die Teilnahme am gedeckten Tisch verweigern. – Die Seligpreisungen seien "Wertpapier für die Zukunft; ein Wechsel für den Himmel als Ausgleich für die Pleiten hier auf Erden". (Jan Bots)

Was Jesus verheißt hat, ist nicht das Paradies auf Erden, sondern Ewige Glückseligkeit im Himmel. Es ist die von Gott begründete und von ihm geschaffene Übereinstimmung zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen, eingebettet in die stimmige Harmonie der Schöpfung mit dem Schöpfer. So gesehen sind die Glückseligpreisungen auf dem Berg sowohl Aufrufe zur Freude und Dankbarkeit als auch Trost und Beruhigung für jene, die noch unterwegs sind.

Aber wer hilft den Menschen konkret? Wer sagt ihnen, wo's lang geht? Wer berät sie? Die Antwort kann nur lauten: Es sind jene, die Jesu Botschaft künden und sie im eigenen Leben zu verwirklichen suchen. – Der Vorwurf, manche Theologen wichen gerne auf soziale und politische Probleme aus, greift zu kurz: "So urteilt der Besizende, der auch Gott zu besitzen und deshalb genau zu wissen meint, wo Gott ist und welche Wege zu ihm oder nicht zu ihm führen." (Kurt Marti) – Meister Eckehart geht etwas weiter: "Die Leute müssen nicht immer so viel nachdenken, was sie tun sollen; sie sollen lieber bedenken, was sie sein sollen!" Nämlich: Gewaltlos. Friedfertig. Gütig. Barmherzig ... Dann dürfen sie sich auch freuen; denn ihr Lohn wird groß sein im Himmelreich!

© Missionare von Mariannahill

zurück nach: www.mariannahill.de